

GemeindeBrief

der Evangelischen Kirchengemeinde in Plankstadt



Woche der
Diakonie

*Fahrrad-
pilgern*

Bazar

KONFIRMANDEN

Luft

Juli bis Oktober 2023

BAZAR 2023

30.09. – 01.10.

der evangelischen Kirchengemeinde Plankstadt



Samstag

Saalöffnung um 17 Uhr

Programm ab 17.30 Uhr
mit dem Musikverein
und Plankstädter Chören

Sondertombola

Cocktailbar (ab 19 Uhr)



Sonntag
Saalöffnung nach dem Gottesdienst

Mittagessen
Kinderprogramm

Auftritt KiTa ab 14.30 Uhr



Helfer und Helferinnen für den Bazar gesucht:

Für den Auf- und Abbau des Bazars am 29.9. ab 15 Uhr und am 1.10. nach dem Kaffeetrinken suchen wir noch starke Menschen, um die Säle im Erdgeschoss des Gemeindehauses zu bestuhlen bzw. die Tische zu stellen. Bei Interesse und Zeit melden Sie sich gerne bei Pfarrerin Banse unter 06202-270164. Wir freuen uns auch sehr über Kuchen Spenden.

Wenn ich in der Kirche sitze und auf den Taufstein schaue, sehe ich den „Engel“, der da unten kauert.

Eigentlich ist es ja gar kein Engel, sondern erst einmal ein Mensch mit Flügeln. Wenn die Kinder aus der Kita bei meiner jährlichen Kirchenführung zu „Kirchenentdecker:innen“ werden, frage ich immer, welche Wesen sie außerdem auf dem Taufstein sehen. Ganz schnell kommen dann die Antworten: „Da ist ja auch ein Löwe!“ „Und eine Kuh!“ „Und ein Vogel!“ Natürlich weiß ich, wofür die vier Wesen stehen. Der geflügelte Mensch, der Löwe, ein Adler („Vogel“) und der Ochse („Kuh“) stehen für die vier Evangelien im Neuen Testament, also die vier Bücher im zweiten Teil der Bibel, in denen die Jesusgeschichten erzählt werden. Wenn ein Mensch an unserem Taufstein getauft wird, dann ist er oder sie also ganz nahe dran am Leben von Jesus und allem, was dazugehört. Ich mag außerdem die Vorstellung, dass es einfach Tiere mit Flügeln sind. Ich stelle mir vor, dass die Flügel für etwas „engelsmäßiges“ stehen und die drei Tiere für Eigenschaften, die wir diesen Tieren oft zuschreiben und die wir Menschen mitbringen können. „Einfältig wie

ein Ochse“, „mutig wie ein Löwe“, „stolz wie ein Adler“... Einfältig, mutig oder stolz, mit jeder dieser Eigenschaften kann ich zum Engel werden, kann ich mich dafür einsetzen, dass der Ort, an dem ich lebe, nach mir besser aussieht als vorher. Ich darf mich zum Beispiel stolz schätzen, dass ich ein von Gott geliebter Mensch bin und kann mich und meine Werte an Jesus orientieren, unabhängig davon, ob andere das tun oder nicht tun, gut finden oder nicht. Ich darf in meinem Leben mutig nach meinem Weg und nach meinem Weg mit Gott suchen, denn ich weiß, Gott begleitet mich – und meistens wird das für mich spürbar, wenn ich selbst den Druck rausnehme. Und selbst meine Einfalt kann mich beflügeln. Wie wäre es, wenn ich einfältig davon ausgehe, dass ich mein Gegenüber nicht bewerten kann, weil ich nicht weiß, warum er oder sie gerade so handelt, wie er oder sie handelt? Und wenn ich davon ausgehe, dass ich erst einmal nicht weiß, was meinen Kollegen, meine Freundin, meine Partnerin, meine Eltern etc. bewegt, dann frage ich nach: Warum machst du das so oder so? Die Antworten, die kommen, werden Sie/Dich vermutlich überraschen. Ich schaffe das leider nicht immer, so auf die Men-



schen um mich herum zuzugehen und fälle schnell auch mal ein Urteil. Gott sei Dank darf ich immer wieder neu anfangen, meinen Eigenschaften Flügel wachsen zu lassen. Engelsgleich werde ich wohl nie. Aber ich darf vertrauen, dass Gott die Flügel hinter mir sieht, dass er mehr in mir sieht als ich es manchmal tue und dass er mir ganz viel zutraut – und Ihnen und Dir auch. Übrigens: Am Taufstein ist noch Platz für weitere Eigenschaften. Und ich bin überzeugt, dass auch diese Eigenschaften Flügel tragen können, also für das Gute eingesetzt werden können.

Ihre Pfarrerin Christiane Banse

Neues aus dem Kirchengemeinderat

Aktuelles aus dem Kirchenbezirk

In unserer Kirchengemeinde gewinnen die anstehenden Veränderungen in unserem Kirchenbezirk zunehmend an Bedeutung.

Neben den Auswirkungen der finanziellen Einschränkungen auf die Stellsituation im Bezirk südliche Kurpfalz und der notwendigen Überprüfungen der Zukunftsfähigkeit unserer Gebäude, stehen auch organisatorische Veränderungen in unserem Kirchenbezirk an. So wurde ein Kooperationsraum gebildet, der die Kirchengemeinden Brühl/Rohrhof, Eppelheim, Ketsch, Oftersheim, Plankstadt und Schwetzingen umfasst. Ziel ist es, eine engere Verzahnung der einzelnen Gemeinden zu erreichen. Grundlage dafür ist die von der Landeskirche vorgegebene Überparochiale Dienstgruppe. Es erfolgt eine Gemeinde-übergreifende Zusammenarbeit der hauptamtlich angestellten Mitarbeiter*innen. Die Pfarrer*innen und Diakon*innen werden daher ab Januar 2024 in einer Dienstgruppe je Kooperationsraum zusammengefasst. Die Aufgaben werden nach Schwerpunkttätigkeiten der Pfarrer*innen und Diakon*innen auf die jeweiligen Personen verteilt werden, unabhängig von der Zugehörigkeit zu einer Kirchengemeinde.

Darüber hinaus gibt es seitens der Landeskirche drei Formen für eine Zusammenarbeit der Kirchengemeinden, die im Folgenden näher erläutert werden sollen.

1. Gemeindeverband: Die einzelnen Kirchengemeinden bleiben selbständig. Alle betroffenen Kirchengemeinden werden jedoch in einem eigenen neuen Rechtsträger zusammengefasst. Die Zusammenarbeit der einzelnen Kirchengemeinden wird individuell definiert.

2. Fusion/Vereinigung: Die Kirchengemeinden schließen sich als eine neue Kirchengemeinde zusammen. Die einzelnen Kirchengemeinden können dann als Pfarrgemeinden erhalten bleiben. Aber die leitenden administrativen Aufgaben werden zentral geregelt. Vergleichbar wäre das z.B. mit der Situation in einer Großstadt. Hier gibt es eine zentrale Verwaltung, aber die einzelnen Stadtteile haben ihre eigenen „Untergemeinden“. Jedoch soll auch bei Fusionen von Kirchengemeinden das „Prinzip des Gesichtes vor Ort“ in den Pfarrgemeinden gelten. Dies bedeutet, dass in jeder Pfarrgemeinde ein/e Pfarrer*in oder Diakon*in sein wird.

3. Vernetzungsraum: Diese Form der Zusammenarbeit zielt auf alle neu zu denkenden Möglichkeiten einer Kooperation. Hier werden bewusst keinerlei Vorgaben gemacht. Alles wäre möglich. Um diese Optionen näher zu beleuchten, hat sich in unserem Kooperationsraum ein Strukturausschuss gebildet. In diesem Ausschuss sind jeweils die Pfarrer*innen und die/der Vorsitzende der Kirchengemeinderäte vertreten. Mit Hilfe von Fachpersonen der Landeskirche werden Vorschläge zur Zusammenarbeit in unserem Kooperationsraum erarbeitet, die dann den einzelnen Kirchengemeinden zur Diskussion vorgestellt werden. Bis Ende 2025 muss die Rechtsform der Zusammenarbeit in unserem Kooperationsraum feststehen. Es werden spannende Zeiten auf uns zukommen.

Seien Sie gewiss, dass der Kirchengemeinderat Sie als Gemeindeglieder immer frühzeitig und transparent informiert und in die Entscheidungen mit einbeziehen wird.

Vertrauen wir auf Gottes Segen.

Dr. Michael Layer

Vorsitzender des KGR

Aus der Gemeinde

Abschied

Diakon Jonathan Schumann verlässt unsere Kirchengemeinde im September. Zu seinen Erfahrungen und Begegnungen in der Gemeinde und seinen neuen Zielen führte Christina Schönrock-Laubscher ein Interview mit ihm.

Jonathan, gibt es besondere Momente auf die du gerne zurückblickst?

Besonders blicke ich auf viele Gespräche mit Tiefgang zurück. Das hat mich sehr bereichert. Momente, in denen Lebensfragen aufgekommen sind und es meist keine Antwort, sondern verschiedene Möglichkeiten gibt. Momente, in denen Menschen ihre Begeisterung anzusehen war oder diese in unterschiedlicher Form zum Ausdruck kam. Zurück blicke ich auch auf ein Stück Lebensweg, das ich mit Ihnen und Euch gegangen bin. Das nehme ich als wertvollen Schatz in meiner Erinnerung mit.

Was hast Du bei deiner Arbeit hier in Plankstadt gelernt?

Wie wichtig es ist, Kinder und Jugendliche ernst zu nehmen. Mit ihren Sorgen und Ängsten, Wünschen und Fähigkeiten. Sie sind Zukunft und Gegenwart von Gesellschaft und Kirche.

In welche Richtung wird es Dich nun ziehen und was wirst Du machen?

Das möchte ich in nächster Zeit herausfinden. Verschiedene Möglichkeiten stehen offen.

Gab es auch Momente an denen Du an deine Grenzen gestoßen bist?

In der Phase der Pandemie durfte wenig bis keine Musik gemacht werden. Da dies schon immer ein wichtiger Teil meiner Arbeit und auch meiner Stärken war und ist, fiel mir der Verzicht darauf schwer. Die Arbeit in der Kindertagesstätte, in der Schule und in der Jungchar musste zeitweise ganz ohne Musik stattfinden. Das hat mir in dieser Zeit sehr gefehlt.

Was möchtest Du der Kirchengemeinde Plankstadt noch sagen?

In den letzten fünf Jahren bin ich vielen Menschen begegnet. Besonders beeindruckt hat mich, mit wie viel Engagement sich viele in sehr vielen verschiedenen Bereichen einbringen! Dankbar bin ich auch, dass die Gemeinde meine Stelle maßgeblich mitfinanziert hat. Allen, die meine Arbeit zusätzlich über den Förderkreis Diakonische Gemeinde Plankstadt unterstützt haben, möchte ich herzlich dafür danken!

Wann denkst Du sieht man Dich in Plankstadt oder bei der Kirchengemeinde mal wieder?

In Plankstadt werde ich ab und zu mal wieder sein. Vermutlich bei dem ein oder anderen Fest. Ich freue mich darauf, mich ehrenamtlich beim Konfi-Wochenende im Oktober 2023 einbringen zu können.

Christina Schönrock-Laubscher

In den letzten Wochen musste ich mich leider in den KiTa-Gruppen verabschieden, da Herr Schumann bald nicht mehr in Plankstadt sein wird und ich mit ihm gehen werde. Bei den Verabschiedungen in den Gruppen habe ich viele Kinderhände geschüttelt, hin und wieder wurde ich sogar umarmt. Auf der einen Seite macht mich



das natürlich etwas traurig, da ich merke, wie lieb mich die Kinder haben. Auf der anderen Seite nehme ich dieses Gefühl auch sehr gerne als Erinnerung mit, gemocht zu werden. Ein schöner Abschied aus meiner Sicht! Auch bei allen Mitarbeitenden der KiTa möchte ich mich bedanken, ich habe mich bei euch immer willkommen gefühlt!

Nun sage ich ein letztes Mal Tschüss und Aufwiedersehen, Euer Pino.

Einweihung unserer Thekenküche an Pfingsten 2023

Es gilt das gesprochene Wort. Vielen Dank liebe Pfarrerin Banse - Christiane - für Deine einleitenden Worte.



Ich darf für den Bauausschuss noch einige Punkte hinzufügen. Die Anschaffung dieser Thekenküche ist vor allem im Kontext des Liegenschaftsprojektes der Ev. Landeskirche zu sehen, welches im Frühjahr 2018 (Mai) auch in der Realität der Kirchengemeinde Plankstadt (beginnend mit der Datenerhebung) angekommen war. In der Sitzung des Gemeindebeirats am 27. Juli 2020 wurden die Pläne für die Anschaffung einer Thekenküche erstmals vorgestellt. Ein Ziel, das sich der KGR im Rahmen des Liegenschaftsprojektes gesetzt hatte, war u.a. die Realisierung besserer Nutzungsmöglichkeiten der vorhandenen Infrastruktur. Konkret war damit gemeint, dass die zukünftige Nutzung des Saales II der Plus-Punkt für die KG im Liegenschaftsprojekt wird: Er bleibt weiterhin zur freien Verfügung für die KG, wird aber zugleich auch aufgewertet durch den Umbau der Theke für die vollständige ‚typische‘ Bewirtung von Kleingruppen bis ca. 40 Perso-

nen. Dieser Teilaspekt war praktisch der Dreh- und Angelpunkt im Liegenschaftsprojekt, da nur ein Saal, der konsequent nutzbar ist, überhaupt die Voraussetzung war, andere Räumlichkeiten des Gemeindehauses - vor allem also Küche und Saal I für den Mensabetrieb - abgeben zu können. So konnte für einen weitgehenden finanziellen Ausgleich der Konsequenzen aus dem Liegenschaftsprojekt gesorgt werden. Den Planungen folgte die Umsetzung. Im Juli 2021 wurde der Mietvertrag mit der Pol. Gem. geschlossen, der annähernd finale Entwurf der Thekenküche daraufhin knapp ein Jahr später dem Gemeindebeirat unserer KG am 27. Juni 2022 vorgestellt. Der Auftrag wurde zeitnah an die Fa. KüchenKall vergeben. Praktisch ging es Anfang November 2022 los, die alte Theke wurde in Eigenleistung ausgebaut. Mitte November begannen die vorbereitenden Installationsarbeiten, Anfang Februar 2023 wurde die Thekenküche eingebaut, die Einweisung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KG fand schließlich am 14.03.2023 statt. Am Whiteboard hängen fünf Bilder, die die wesentlichen Umbauschritte zeigen. Insgesamt haben wir uns im Bauausschuss um ein transparentes Vorgehen bemüht und versucht alle Anregungen, die im Laufe des Projektes kamen, zu prüfen und zu berücksichtigen. Nun ist die Thekenküche fertig, und ich hoffe - und bin mir eigentlich sicher -

dass sie einen positiven Beitrag zum zukünftigen Gelingen des Gemeindelebens leisten kann und wird. Mein Dank geht an alle, die zum Gelingen des Projekts "Thekenküche" beigetragen haben, seien es alle, die in der KG mitgeholfen haben, z. B. beim Ausräumen, Ausbau und Einräumen, die beauftragten Firmen (Fa. Neumann, Leibert, Dittrich, KüchenKall), die Kommune, die sich mit einem Zuschuss zur Thekenküche beteiligt hat - vielen Dank auch hierfür noch einmal - oder auch Behörden, wie das Veterinäramt beim Landratsamt des RNK. Besonders möchte ich mich noch einmal persönlich bei der Fa. Otto Fath & Partner (GdbR)



bedanken, die unbürokratisch und kurzfristig bei der Aufbereitung des Bodens an der Stelle der alten Thekenküche ausgeholfen hat. Das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen: Man ist erst durch bewusstes Hinsehen weiterhin an den Standort der alten Theke erinnert. Zu guter Letzt bedanke ich mich bei dem KGR für die sehr konstruktive Zusam-

menarbeit, und hier ganz besonders bei dem Bauausschuss, namentlich bei Dr. Claudia Schrapel, H. Schuhmacher und Pfarrerin Chr. Banse für die viele Arbeit, die in dieses Projekt - auch von Eurer Seite - geflossen ist. Vielen Dank für Ihre/Eure Aufmerksamkeit.

*Manfred Kester,
Vorsitzender des Bauausschusses*

Neues aus dem Gemeindeleben

Unser Gemeindeleben ist nach der Corona-Zeit wieder gut angelaufen. Der Weltgebetstag im März war so gut besucht, dass immer wieder Stühle nachgeholt wurden; die kirchenmusikalischen Andachten in der Passionszeit ebenso; für Kaffeetrinken an der Jubelkonfirmation probieren wir im nächsten Jahr noch einmal, ob dieses Angebot zeitgemäß ist oder wir Alternativen suchen. An Ostern war wieder für jede Generation ein Gottesdienst dabei und ich freue mich, dass der „Gottesdienst in Stationen“ am Gründonnerstag guten Anklang fand. Wer den Gründonnerstag im nächsten Jahr mitdenken möchte, kann sich gerne bei mir melden. Nach Ostern wurden unsere Konfis konfirmiert, viele Kirchenkaffees getrunken und die Thekenküche feierlich eingeweiht. Das neue kirchenmusikalische Konzept in den Gottesdiensten ist im Februar gestartet:

1. Sonntag im Monat: neue Lieder,
 2. Sonntag im Monat: klassisches Liedgut, restliche Sonntage: ein bunter Strauß von Liedern durch die Jahrhunderte und es erfreut Herzen und Mänder, so die Rückmeldungen.
- Am 1. Oktober, gleichzeitig Erntedank

dienst mit dabei und es war toll. Viele Kinder feierten parallel in unserer Kirche den Kindergottesdienst, der seit Pfingsten einmal im Monat stattfindet, dafür etwas länger und mit besonderen Aktionen. Personell steht ab dem 1. September Neues an: Dann werden wir als Kirchengemeinde



Erste Reihe (von links): Lea Rösch, Rosalie Kräuter, Mina Hartwig, Jakob Derbinski, Luca Brakonier, Noémie Reske, Lena Schneider. Zweite Reihe (von links): Sienna Bahjora, Dominik Wehner, John Najba, Emilia Sander. Hintere Reihe (von links): Pfarrerin Banse, Mika Gietz, Luca Doberstein, Marc Becker, Colin Stumpf, Lukas Heid, Milan Stecker, Diakon Schumann, Foto: Kira Heid.

und Bazar-Sonntag, werden wir im Gottesdienst zum Beispiel auch den Kirchenchor mit neuen Liedern in Form von Gospels begrüßen dürfen. Eine Premiere hatten wir auch: Beim Plankstadter Ortsmittefest am 18. Juni waren wir als Kirche mit einem ökumenischen Open-Air-Gottes-

eine Ausbildungsvikarin begrüßen dürfen, also quasi eine Azubi für den Pfarrberuf. Sie hat das Theologiestudium absolviert und lernt bei uns zwei Jahre lang die Praxis des Pfarrereins kennen. Bis Februar ist sie verstärkt in der Schule eingesetzt, da der Religionsunterricht zum Auf-

trag von uns Pfarrern und Pfarrern dazugehört. Ab Februar/März ist sie dann mehr in unserer Kirchengemeinde zu finden. Eine weitere personelle Veränderung steht an: Unser Diakon, Jonathan Schumann, wird die Kirchengemeinde im Sommer verlassen, um sich beruflich umzuorientieren. Ich bedauere es sehr, dass Jonathan Schumann geht, und ich vermute, viele mit mir. Am 23. Juli wird er offiziell in einem öffentlichen Abendgottesdienst um 18 Uhr mit anschließendem Empfang verabschiedet. Hier ist eine gute Gelegenheit für alle, sich persönlich von ihm zu verabschieden. Mit seinem Weggang wird sich auch mein Aufgabenbereich verändern, zudem wir als Kirchengemeinde die Stelle erst wieder zum Januar ausschreiben können. So denke ich mit dem Kirchengemeinderat darüber nach, wie wir als Gemeinde die Gottesdienste im Caritas-Altenzentrum trotzdem fortführen können. Des Weiteren werden unser Kirchengemeinderatsvorsitzender, Dr. Michael Layer, und ich, uns die Geburtstagsbesuche unserer „runden“ Jubilarinnen und Jubilare aufteilen. Der Frauenkreis und dessen Organisation wird ab August eigenständig von Roswitha Kolb und ihrem Team gemanagt. Das gibt mir den nötigen Raum, unter anderem für die Arbeit mit den Konfis, die ich als neue Aufgabe übernehme und auf die ich mich sehr freue. Ich bin gespannt auf die Sichtweisen, die unse-

re Jugendlichen auf Gott und die Welt mitbringen. Ich bin auch gespannt auf unsere Sommer-Aktionen, die Radpilgerfahrt nach Speyer, die offene Kirche zum Thema Schöpfung und die Gottesdienstreihe zum Thema Schöpfung. Und ich bin wie immer gespannt auf die Begegnungen mit Ihnen/Euch allen und Ihre/Eure Ideen, wie wir uns und den Menschen um uns herum eine Kirchengemeinde sein können, die offen ist für alle Menschen.

Ihre/Eure Pfarrerin Christiane Banse



Des Rätsels Lösung

Vielleicht fragen Sie sich, welches Rätsel damit eigentlich gemeint sein könnte? Es geht um die Titelbilder der letzten Gemeindebriefe, die alle unter einem Motto standen. Was das mit unserem Taufstein und gleichzeitig der Schöpfungsgeschichte zu tun hat, können Sie im Folgenden lesen.

„Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Und die Erde war wüst und leer und es war finster in der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte auf dem Wasser. Und Gott sprach: es werde Licht! Und es ward Licht.“ 1. Mos. 1-3.

Man kennt den Schöpfungsbericht, aber erst bei genauem Augenmerk lassen sich die vier Elemente: Wasser, Erde, Feuer und Luft in den ersten vier Sätzen der Bibel entdecken. Im Alltag begegnen sie uns oft in ihrer individuellen Ausprägung, die aufgrund der Vertrautheit ihren elementaren Charakter verloren hat. Da ist das Kartoffelfeld, das im Frühjahr mit dem Wassersprenger beregnet wird, oder der Acker, dessen Scholle frisch gepflügt in der Wintersonne glänzt. In der dunklen Jahreszeit erhellt die Kerze mit ihrem Lichtschein die Kirche und erinnert uns an das Licht, das Gott für gut befunden hat. Auf den Titelseiten der letzten drei Gemeindebriefe finden sich die Elemente aus dem Schöpfungsbericht in dieser uns vertrauten Gestalt wieder.

Mit der Bedeutung der vier Elemente beschäftigte sich bereits der aus der Schulmathematik bekannten Thales, der im 6. Jh. vor Chr. in Milet lebte und in seiner "Vier-Elemente-Lehre" im Wasser das Grundelement erkannte. Später waren z.B. für Hildegard von Bingen die vier Elemente grundlegend für ihre Naturheillehre, um Erkrankungen zu kurieren. Erst in der Moderne und mit der wissenschaftlichen Entdeckung der chemischen Elemente, de-

ren Zahl immerhin auf stattliche 118 angewachsen ist, scheint der Blick auf das Grundlegende entglitten zu sein. Dabei wird uns gerade jetzt im Sommer wieder bewusst, dass Regen lebenswichtig ist und wir unsere Erde mit Umsicht behandeln müssen, um die Schöpfung zu bewahren und den Lebensraum für uns Menschen nicht zu gefährden.

Auf dem Titelbild des vorliegenden Gemeindebriefs wird die Luft symboli-



siert von einem geflügelten Wesen. Dieser Mensch mit Flügeln sitzt am Fuße unseres Taufsteins. Er gehört zum figürlichen Programm, das die Symbole der vier Evangelisten zeigt. Sie werden seit dem vierten Jahrhundert als geflügelte Wesen dargestellt, wobei Matthäus der Mensch, Markus der Löwe, Lukas der Stier und Johannes der Adler zugeordnet werden. Die Ikonographie geht auf eine Vision des Propheten Ezechiel (1, 4-10), ihre spätere Zuordnung zu den Evangelisten auf den Hl. Hieronymus zurück: "Ein

Sturmwind kam von Norden, eine große Wolke mit flackerndem Feuer, umgeben von einem hellen Schein. Aus dem Feuer strahlte es wie glänzendes Gold. Mitten darin erschien etwas wie vier Lebewesen. Sie sahen aus wie Menschen. Jedes der Lebewesen hatte vier Gesichter und vier Flügel: Ein Menschengesicht (blickte bei allen vier nach vorn), ein Löwengesicht bei allen vier nach rechts, ein Stiergesicht bei allen vier nach links und ein Adlergesicht bei allen vier (nach hinten)."

Dargestellt findet man die Evangelistensymbole häufig zusammen mit Christus im Tympanon einer Kirche. In Assisi bilden sie die vier Ecken der großen Rosette an der Stirnseite von San Francesco. In unserer Kirche befinden sich die Evangelistensymbole auf dem Taufstein, der in den 50er Jahren von Sophie und Wilhelm Treiber gestiftet worden ist. Besonders ist ihre vom Künstler Robert Stihler gewählte Anordnung. Kann in einem Tympanon die Ordnung nur in der Fläche umgesetzt werden, bietet die zylindrische



Form des Taufsteins die Möglichkeit, auf die vier Himmelsrichtungen im Raum zu verweisen. Im Norden, der Kirchengemeinde zugewandt, sitzt der Mensch, ihm zur Seite, nach Osten und Westen, finden sich Löwe und Stier und „nach hinten“ in südliche Richtung zeigt der Adler.

Der Künstler hat offensichtlich die vier Evangelisten den Himmelsrichtungen zugeordnet, wie es ursprünglich bei Ezechiel zu lesen ist



Die Überschrift hat die Lösung eines Rätsels versprochen. Darüber hinaus möchte der Artikel einladen, im Einzelnen das Besondere zu sehen und gleichzeitig dessen elementaren Charakter zu erkennen. Dann können wir die Elemente der Schöpfung in unseren Alltag nicht nur begreifen, sondern auch bewahren.

Dr. Claudia Schrapel

Bald endet für unsere Vorschulkinder ihre Kindergartenzeit bei uns.

Ein neuer Lebensabschnitt wird be-



ginnen. Wir werden uns voneinander verabschieden müssen. Doch wie jedes Jahr wird es auch diesmal nicht sang- und klanglos sein. Jede Gruppe wird für sich eine interne Feier machen. Darüber hinaus werden nur die Vorschulkinder mit vier ErzieherInnen einen ganztägigen Abschlussausflug hinauf zum Königstuhl unternehmen. Und der krönende Akt findet dann im Rahmen eines Gottesdienstes statt, den wir bereits jetzt schon mit den Kindern erarbeiten.

In diesem Projekt erarbeiten wir mit den Kindern, dass wir Menschen ein Leben lang eine persönliche Schatzkiste mit uns herumtragen. Diese Schatzkiste hilft, das Leben zu meistern. Wir verdeutlichen, dass auch sie bereits im Besitz einer solchen sind. Doch was ist da denn drin? Es sind all die Dinge, die wir lernen. Es sind Erinnerungen und Erlebnisse,

die uns wichtig sind. Es sind Fertigkeiten, die wir uns aneignen. Und vor allem sind es die Menschen, die uns nahe sind und uns etwas bedeuten. Wir haben dazu viele Gedanken, Erinnerungen, Ideen und Anregungen von den Kindern vermittelt bekommen, wie z.B. Mama und Papa und die Freunde, Operationen, die

schon überstanden wurden, Urlaube, Sprechen, Malen, Schneiden, Schleife binden, Sandkuchen backen, Brot schmieren, zum Bäcker gehen. Die Beiträge der Kinder waren sehr reichhaltig. Wir splitten das Ganze aber noch in drei Teile auf. Es beginnt mit der individuellen kleinen Schatzkiste eines Kindes, die es zu Beginn seiner Kindergartenzeit mitbringt. Dieses Kind wird dazu einen Schuhkarton gestalten und diesen mit seinem individuellen, aber beispielhaften Inhalt füllen und ihn uns im Gottesdienst präsentieren. Dann wird eine große, aber noch leere große Schatzkiste, von den Kindern aufgestellt werden. Drei Kinder aus jeder Gruppe werden aus dem gemeinsam erarbeiteten Fundus Beispiele von Dingen nennen, die sie aus ihrer Kindergartenzeit mitnehmen werden. Die entsprechenden Symbole dafür werden reale Gegenstände sein

oder Selbstgebasteltes. Diese Symbole werden in die große Schatzkiste hineingelegt, in der sich dann bereits die kleine individuelle Kiste befinden wird. Zu guter Letzt werden die Kinder uns Beispiele nennen, die sie in ihrer künftigen Schulzeit einsammeln werden. Auch diese werden symbolhaft den Inhalt der Schatzkiste ergänzen. Die Kinder werden im Anschluss feststellen, dass diese Kiste nun schwer zu tragen ist. Für einen allein sicherlich, aber es gibt doch Helfer > Mama und Papa, Oma und Opa, Freunde und natürlich Jesus und Gott! "Unser Freund heißt Jesus Christ", so heißt ein Lied, das wir dazu singen werden. Neben anderen Liedern, Gebeten und Fürbitten werden die Kinder durch ihre Eltern gesegnet, was stets ein sehr emotionaler Moment ist. Spätestens dann ist allen klar, dass etwas Neues beginnt.

Für diesen neuen Lebensabschnitt wünschen wir unseren Vorschulkindern alles Gute, viel Glück, Gesundheit, Spaß, Freude, Freunde und Gottes Segen.

Constanze Haase

Diakonie Armut bekämpfen #Aus Liebe

Armut bekämpfen - aus Liebe so lautet das Motto der diesjährigen Woche der Diakonie. Nächstenliebe ist die Triebfeder aller diakonischen Arbeit in unserer Kirche.



Für Menschen mit geringem Einkommen sind harte Zeiten angebrochen. Oft reicht das Geld nicht mehr bis zum Monatsende. Energiekosten und Inflation werfen alle Planungen über den Haufen. Viele sind ratlos und wissen nicht mehr weiter. Die Kolleginnen und Kollegen in den Angeboten der Diakonie erleben das jeden Tag. Sie setzen sich vor Ort dafür ein, dass Armut oder Handicaps kein Hindernis für ein gelungenes Miteinander sind.

Sie arbeiten aus Überzeugung dafür, dass Menschen bei uns den Anschluss behalten, statt ausgegrenzt zu werden. Ob bei der Unterstützung von Menschen mit Behinderung, ob bei der Energiehilfe, der Familien- und Jugendhilfe oder in der Bahnhofsmision: Die Hilfsangebote der Diakonie werden nachgefragt wie schon lange nicht mehr.

Nur dank Ihrer Unterstützung ist es möglich, Tag für Tag für die Menschen da zu sein, die unsere Hilfe brauchen. Ihre Spende hilft uns helfen - in Ihrer Gemeinde vor Ort und in ganz Baden.

Herzlichen Dank dafür!

*Pfarrer Volker Erbacher,
Diakonie Baden*

Spendenkonto:

Das Diakonische Werk der Evangelischen Landeskirche in Baden e.V.
IBAN: DE95 5206 0410 0000 0046 00
BIC: GENODEF1EK1
Verwendungszweck: Spende Woche der Diakonie 2023

Herzlichen Dank für folgende Spenden

Februar bis Juni 2023

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden, die Ihnen den Gemeindebrief ins Haus bringen, freuen sich, wenn Sie ihnen eine Spende für die Finanzierung des Briefs in die Sammeldose geben oder online über den QR-Code spenden. Bitte fügen Sie Ihrem Namen den Zusatz „Gemeindebrief“ bei.



Gespendet wurden:

Gemeindebrief: **629,08 Euro**

Allgemeine Spenden:
Taufen, Geburtstage, Beerdigungen:
6445,00 Euro

Brot für die Welt: **310,00 Euro**

**Allen Spendern und
Mitwirkenden ein herzliches
Danke-schön für Ihre
Geldspenden.**

Getauft wurden



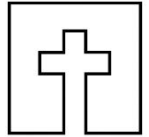
Für die Taufanmeldung bitten wir Sie, zu den Bürozeiten persönlich ins Pfarramt zu kommen, eine Mail zu schreiben oder einfach anzurufen. Bei der Wahl Ihrer Taufpaten beachten Sie bitte: **Das Taufpatenamnt ist ein kirchliches Amt und setzt deshalb die Mitgliedschaft in einer christlichen Kirche voraus.** Im besten Fall ist einer der Paten evangelisch. Auswärtige Paten brauchen einen Patenschein, den deren örtliches Pfarramt ausstellt.

Die nächsten Taftermine sind: 06.08.2023, 17.09.2023, 22.10.2023, 19.11.2023, 10.12.2023.

Getraut wurden



Bestattet wurden



Evangelische Kirche in Plankstadt

	www.ekiplankstadt.de		
PfarrerIn	Christiane Banse	Telefon	06202-270164
		eMail	Christiane.Banse@kbz.ekiba.de
Pfarramtsbüro	Schwetzing Str. 3	Telefon	06202-21565, Fax 06202-270264
SekretärIn	Dorothee Strieker	eMail	plankstadt@kbz.ekiba.de
	Bürozeiten	Di., Do., Fr.	10:00 bis 12:00 Uhr
		Do.	15:00 bis 17:00 Uhr
	in den Schulferien	Di.	10:00 bis 12:00 Uhr
		Do.	15:00 bis 17:00 Uhr
Diakon	Jonathan Schumann	Telefon	06202-9259097
		eMail	Jonathan.schumann@kbz.ekiba.de
KirchendienerInnen	Brigitte Stieger Jasmin Engelhardt	Telefon	06202-4093121
Kindertagesstätte	Schwetzing Str. 7	Telefon	06202-923901, Fax 06202-923903
LeiterIn	Gisela Schultze		kita.plankstadt@kbz.ekiba.de
Bankverbindung	Sparkasse Heidelberg	BIC	SOLADES1HDB
		IBAN	DE 40 6725 0020 0022 5008 64
Diakonische Einrichtungen	www.dw-rn.de		
Beratungsstelle des Diakonischen Werkes	Hildastr. 4, Schwetzingen	Telefon	06202-93610
	Schwangeren-Konflikt-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Sozialrechtliche Beratung, Beratung bei finanziellen Notlagen, Kur- und Erholungsberatung,		
Kirchlicher Pflegedienst Kurpfalz e.V.	Alten- und Krankenpflege	Telefon	06202-27680
Nachbarschaftshilfe	Monika Theilig	Telefon	06202-95 71 24
Telefonseelsorge	0800-1110-111 oder 0800-1110-222 (kostenfrei)		
Evangelischer Gemeindebrief	Evangelische Kirchengemeinde Plankstadt		
Herausgeber	Sonnendruck GmbH, Wiesloch		
Druck	Dr. C. Schrapel, Dr. Th. Schrapel, H. Matiatko		
Redaktion	Dr. C. Schrapel, weitere Bilder: Verlag am Birnbach, Constanze Haase, Jonathan Schumann, Manfred Kester et al.		
Titelbild			
Erscheinungsweise	3 x jährlich		
Nächster Redaktionsschluss	20.10.2023		

Wochenkalender

Sonntag

9:00 und 9:30 Uhr	Vorläuten
10:00 Uhr	Hauptgottesdienst
10:00 Uhr	Kindergottesdienst

Montag

15:30 Uhr	Erwachsenenkreis
-----------	-------------------------

Dienstag

09:30 Uhr	Krabbelgottesdienst	monatlich
15:00 Uhr	Frauenkreis	Seniorinnen, 14-tägig

Mittwoch

16:00 Uhr	Konfirmandenunterricht	16:00 bis 17:30 Uhr
19:00 Uhr	Taizé-Andacht	jeden 2. Mittwoch im Monat
20:00 Uhr	Kirchenchor	

Donnerstag

09:00 Uhr	Frauentreff	14-tägig
	Jungschar	Donnerstags, siehe Homepage u. Mitteilungsblatt
19.30 Uhr	Männerkreis	jeden letzten Donnerstag im Monat

Freitag

19:00 Uhr	Jugendgruppe
-----------	---------------------

Samstag

18:00 Uhr	Wochenschlussläuten
-----------	----------------------------

Bitte orientieren Sie sich in den Medien und auf unserer Homepage (www.ekiplankstadt.de) über die aktuellen Termine der Gruppen und Kreise.

einmal im Monat, siehe Mitteilungsblatt und Homepage

monatlich

monatlich

Seniorinnen, 14-tägig

16:00 bis 17:30 Uhr

jeden 2. Mittwoch im Monat

14-tägig

Donnerstags, siehe Homepage u. Mitteilungsblatt

jeden letzten Donnerstag im Monat

Die Tagesglocke läutet täglich um 7:00 Uhr, 10:00, 12:00 Uhr und um 19.00 Uhr und lädt ein zum Innehalten und Gebet.

Ev. Kirche Plankstadt

Termine von Juli bis Oktober 2023



Gottesdienstreihe
„Schöpfung“ ab
03.09.2023

BiG

am 10.10.2023

BAZAR:

Ab 17:00 Uhr,
Vom 30.09.23
bis 01.10.23

**Erntedank mit
Gospel-Chor am
01.10.23,
10 Uhr**

**Neue Lieder
jeden
1. Sonntag
im Monat**

**Fahrradpilgertour
nach Speyer am
Sonntag,
27.08.2023**

Nächster
Redaktionsschluss:
20.10.2023

...zur Spende für den
Gemeindebrief:

